

NEWSLETTER 01/10

der Gleichstellungsbeauftragten der

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

ZH ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND
QUALITÄTSENTWICKLUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Interessierte,

zu Beginn des Sommersemesters erreicht Sie/Euch unser erster Newsletter in diesem Jahr, der wie gewohnt einen Überblick über die aktuellen gleichstellungsorientierten Aktivitäten und Angebote an der UDE gibt.

Hervorzuheben ist besonders, dass sich die UDE seit Ende letzten Jahres an dem von der Hertie-Stiftung initiierten „audit familiengerechte hochschule“ beteiligt, mit dem Ziel die Studien- und Arbeitsbedingungen an der Universität familienfreundlicher zu gestalten (s. Punkt 1).

Auch in dieser Ausgabe des Newsletter haben wir wieder interessante Veranstaltungankündigungen und Publikationshinweise zusammengestellt.

Eine interessante Lektüre wünschen Ihnen /Euch

Ingrid Fitzek und das Team des Gleichstellungsbüros sowie das Team des Zentrums für Hochschul- und Qualitätsentwicklung

Inhalt

- 1. INFORMATIONEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN**
- 2. NEUES AUS DEM ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG**
- 3. UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN**
- 4. PUBLIKATIONEN**
- 5. VERANSTALTUNGEN**

Informationen der Gleichstellungsbeauftragten

❖ UDE beteiligt sich am „audit familiengerechte hochschule“

Das „audit familiengerechte hochschule“ ist ein Instrument zur familiengerechten Gestaltung der Arbeits- und Studienbedingungen an Hochschulen. Da sich die UDE die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie zum Ziel gesetzt hat und diesen Prozess beschleunigen möchte, hat das Rektorat im Dezember 2009 beschlossen, in Kooperation mit der berufundfamilie gGmbH, einer Tochter der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, das „audit familiengerechte hochschule“ durchzuführen. Das Gleichstellungsbüro wurde vom Rektorat mit der Projektdurchführung beauftragt.

Um einen breiten Kreis von Hochschulangehörigen - Studierende wie Beschäftigte - in den Ablauf des Auditierungsverfahrens einzubinden, verschickt das Gleichstellungsbüro hochschulweit Informationsbriefe per eMail und berichtet in den Gremien der UDE. Darüber hinaus haben wir eine eigene Homepage zum Auditverfahren eingerichtet.

Unter www.uni-due.de/familiengerechte-hochschule sind alle relevanten Informationen und Hinweise zum Ablauf des Audits sowie zu der weiteren Planung zu finden.

Wir freuen uns, wenn Sie sich in Kommissionen und Gremien an der Diskussion beteiligen und nehmen konstruktive Vorschläge und Anregungen gerne auf und bringen diese in die Diskussion ein. Selbstverständlich geben wir Ihnen auch persönlich Auskunft.

Bei Fragen können Sie sich gerne telefonisch oder per eMail wenden an

Ingrid Fitzek (Projektleitung), Tel.: 0201/183-4014

Elke Währisch-Große (Projektmitarbeiterin), Tel.: 0201/183-4331

Lisa Mense (Projektmitarbeiterin), Tel.: 0201/183-4261

eMail: gleichstellungsbeauftragte@uni-due.de

Internet: <http://www.uni-due.de/familiengerechte-hochschule/>

❖ UDE bewirbt sich in Folge um das Total E-Quality Prädikat

Die UDE hatte sich 2007 erfolgreich um das Total E-Quality Prädikat beworben. Mit dem Prädikat werden personal- und institutionspolitische Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Organisationen und Unternehmen ausgezeichnet.

Die Bewerbung um das Prädikat basiert auf der Selbsteinschätzung der UDE anhand eines standardisierten Bewertungsinstrumentes, das neben einer detaillierten Bestandsaufnahme zu Beschäftigten und Studierenden auch Maßnahmen und Programme zur Frauenförderung abfragt. Das Prädikat wird jeweils für drei Jahre verliehen und läuft nun in 2010 aus.

Die UDE möchte nun mit der Folgebewerbung die Umsetzung ihrer 2007 angegebenen Gleichstellungsmaßnahmen überprüfen und weitere Fortschritte auf dem Weg zur Chancengleichheit deutlich machen. Die Bewerbung muss mit sämtlichen Unterlagen bis zum 31. Mai

2010 eingereicht werden. Weitere allgemeine Informationen zum Total E-Quality Prädikat erhalten Sie unter: <http://www.gesis.org/cews/informationsangebote/total-e-quality/>

❖ **DU-E-Kids startet am Campus Essen**

Ab der 1. Maiwoche wird die neue Tagespflegestelle von DU-E-Kids am Campus Essen den Betrieb aufnehmen. Nachdem die Umbauarbeiten der Räume im Gebäude R13 V00 abgeschlossen, Mobiliar und Spielzeug angeschafft und auch alle anderen Voraussetzungen geschaffen und formalen Hürden genommen worden sind, kann nun die Betreuung für Kinder unter 3 Jahren beginnen. Gestartet wird mit neun Kindern; der weitere Ausbau am Campus Essen ist beschlossen und aktuell in Planung.

❖ **Netzwerk für Hochschulsekretärinnen an der UDE gegründet**

Am 17. März kamen in Essen und am 25. März 2010 in Duisburg interessierte Frauen, die in den Sekretariaten an der UDE arbeiten, zu einem ersten Netzwerk-Treffen zusammen. Frauen aus allen Fakultäten und zentralen Einrichtungen sowie der Verwaltung bestätigten, wie sinnvoll der gemeinsame Austausch ist. Dementsprechend sprudelten auch die Verbesserungs- oder Veränderungsvorschlägen zur Gestaltung ihrer Arbeit. Einige Beispiele sind:

- Übernahme von Patenschaften
- betriebliches Vorschlagswesen
- Aufbau eines Mentorinnen-/Menteeprogramms

Informationsbroschüren wurden vorgestellt (z.B. „Information für neue MitarbeiterInnen“) und Informationen (z.B. über die neue Handwerkergruppe „[TASK FORCE](#)“ oder über die Anbieter weiterer Fortbildungen) ausgetauscht.

Aufgrund von 40 Interessenbekundungen ist geplant, bereits im Mai zu einem weiteren Treffen zusammenzukommen. Zu diesem Termin soll das Sekretariat-Assistenz-Netzwerk (S-A-N) der Universität Bremen vorgestellt werden (<http://www.s-a-n.uni-bremen.de/san/>).

Es ist zudem geplant, eine der beiden Ausstellungen „[Die Sonstigen](#)“ der Goethe-Universität Frankfurt oder [Gute Arbeit ist für mich...](#) des Deutschen Frauenrates zu präsentieren.

Das neugegründete Netzwerk ist im Rahmen der betriebsinternen Fortbildung offen für neue/weitere Interessierte. Diese melden sich bitte per e-mail bei Frau Cornelia Ruppert (cornelia.ruppert@uni-due.de).

❖ **Weitere Professur im Rahmen des Professorinnenprogramms von Bund und Ländern an der UDE gefördert**

Wie schon früher berichtet, war die UDE mit ihrem Gleichstellungskonzept im Rahmen des Professorinnenprogramms erfolgreich und konnte Mittel für bis zu drei Professorinnen beantragen (s. Newsletter 04/09 und 04/08). Nachdem die Förderung der Erstberufung von Frau PD Dr. Kathy Keyvani an die Medizinische Fakultät bereits im letzten Jahr bewilligt wurde, ist

nun auch der Zuwendungsbescheid für die Förderung einer weiteren Regelprofessur ergangen. Für die Erstberufung von Frau Dr. Susanne Pickel an die Fakultät für Gesellschaftswissenschaften erhält die UDE bis einschließlich 2013 gut 252.000 Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF); für das Haushaltsjahr 2014 sind weitere knapp 57.000 Euro in Aussicht gestellt.

Die durch die Förderung einer Regelprofessur frei werdenden Mittel müssen für zusätzliche gleichstellungsfördernde Maßnahmen ausgegeben werden. Die UDE wird diese Mittel für Projekte zur gendergerechten Studienorientierung von Schülerinnen und Schülern, wie den Girls' Day oder die Sommeruniversität für Frauen in Natur- und Ingenieurwissenschaften, einsetzen, die im Akademischen Beratungszentrum durch die Koordinierungsstelle „GeCKo – Gender & Co. Koordinierungsstelle“ geplant und umgesetzt werden. So soll künftig parallel zum Girls' Day auch ein Boys' Day entwickelt und erprobt werden. Zudem wird ein weiterer Teil der Mittel des Professorinnen-Programms für Gleichstellungsmaßnahmen in der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften zur Verfügung stehen.



❖ **Online-Kummerkasten für Studierende eingerichtet**

Um die gleichstellungsspezifischen Probleme, Belange oder Kritikpunkte von Studierenden besser kennenzulernen, ist auf Anregung von Edona Tahiri, Studentin für Gleichstellungsarbeit an der UDE, ein elektronischer Kummerkasten eingerichtet worden. Mit dieser speziellen Anlaufadresse bietet das Gleichstellungsbüro den Studierenden die Möglichkeit, Diskriminierungserfahrungen und Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts, die selbst erlebt oder bei anderen beobachtet haben, der Studentin für Gleichstellungsarbeit mitzuteilen. Aber auch Anregungen und Kritik zur studentischen Gleichstellungsarbeit sind willkommen.

Der elektronische Kummerkasten ist unter der URL www.uni-due.de/kummerkasten erreichbar. Die Mitteilungen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Neues aus dem Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung

Interkulturelles Mentoring-Programm erfolgreich gestartet

Das Mentoring-Programm „MentoDue-Interkulturell“ für Studierende mit Zuwanderungsgeschichte aller Fakultäten ist Anfang dieses Jahres erfolgreich gestartet. Den Auftakt bildete die Vortrags- und Informationsveranstaltung am 22.01.2010 am Campus Duisburg. Im Rahmen der Veranstaltung hielt Frau Dr. Schahrzad Farrokhzad, Erziehungs- und Sozialwissenschaftlerin der Universität zu Köln, einen Vortrag zum Thema „Bildungs- und Berufschancen von Frauen und Männern mit Migrationshintergrund“, in dem sie deutlich machte, dass Menschen mit Zuwanderungsgeschichte vom Beginn ihrer Schulausbildung an geringere Chancen auf einen höheren Bildungsabschluss bzw. Berufsabschluss haben.

Frau Dr. Farrokhzad warnte davor, die Situation einfach mit „kulturellen Unterschieden“ zu begründen und verwies auf verschiedene strukturelle Probleme sowie auf Verbesserungs-

möglichkeiten. Dazu gehört eine gezielte Sensibilisierung für die Probleme von MigrantInnen im Rahmen der Lehramtsausbildung, klare Kriterien für die Empfehlungen der Grundschulen für den Wechsel auf weiterführende Schulen bis hin zu einer besseren rechtlichen Stellung von MigrantInnen auf dem Arbeitsmarkt. Auch die Hochschulen seien in der Pflicht, entsprechende Personengruppen aktiver und gezielter zu fördern.

An der interkulturellen Mentoring-Linie nehmen insgesamt 16 Studierende und AbsolventInnen teil, deren Wurzeln u. a. in Polen, Vietnam, der Türkei, Italien, Spanien und China liegen.



Auf dem Einführungsworkshop des Programms im Februar erhielten die TeilnehmerInnen Informationen rund um das Thema Mentoring und wurden gezielt auf ihre zukünftige Mentoring-Beziehung vorbereitet. Hier boten sich den Studierenden erste Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten, die durch die Bildung sogenannter Peer-Groups, in denen ein regelmäßiger Austausch zu unterschiedlichen Fragestellungen stattfindet, noch verstärkt wurden.

Weitere Informationen zum interkulturellen Mentoringprogramm finden Sie unter:

http://zfh.uni-duisburg-essen.de/mentoring_diversity.shtml

Universität Duisburg-Essen

❖ „Feuerwehrtopf“ für NachwuchswissenschaftlerInnen mit Kind(ern)

Die UDE hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil an Nachwuchswissenschaftlerinnen in der Promotions- und Post-Doc-Phase deutlich zu erhöhen. Gerade für junge Nachwuchswissenschaftlerinnen mit Kindern sind vor besondere Herausforderungen gestellt, wenn sie Familienaufgaben mit einer Wissenschaftskarriere, die Anforderungen an Flexibilität und Mobilität stellt, versuchen zu vereinbaren.

Neben verschiedenen bereits vorhandenen Unterstützungsangeboten, die die Vereinbarkeit von Wissenschaftskarriere mit Familie an der UDE erleichtern sollen, ist nun ein sogenannter „Feuerwehrtopf“ geschaffen worden, der vor allem Frauen (Nachwuchswissenschaftlerinnen) mit Kindern im Blick hat. Mit diesem Geld sollen Notfallsituationen, die bei der Betreuung eines Kindes plötzlich auftreten, durch eine finanzielle Beihilfe abgedeckt werden. Wenn junge Väter einen entsprechenden Sonderbedarf nachweisen können, ist eine Förderung selbstverständlich ebenfalls möglich.

Notfallsituationen können die plötzliche Erkrankung des Kindes, der plötzliche Ausfall der üblichen Kinderbetreuung durch Krankheit oder andere Umstände sein, die einen außerordentlichen Bedarf beispielsweise durch einen Babysitter oder eine Tagespflegeperson begründen. Außerdem sollen zusätzliche Kinderbetreuungs- oder Unterbringungskosten, die aufgrund der Teilnahme an einer auswärtigen Tagung oder einer anderweitigen beruflich wichtigen Veranstaltung entstehen können, bezuschusst werden

Antragsberechtigt sind an der UDE DoktorandInnen, PostdoktorandInnen, HabilitandInnen und JuniorprofessorInnen sowie in besonderen Fällen Studierende in der Abschlussphase des Studiums, die Kinder im Alter bis zu 12 Jahren haben.

Anträge können bei der Prorektorin für Diversity Management Prof. Dr. Ute Klammer gestellt werden.

Kontakt:

Professorin Dr. Ute Klammer

T01 S06 B37 (Essen) , Tel. (0201) 183-2002

LG 410 (Duisburg), Tel. (0203) 379-2463

E-Mail: klammer.prorektorin@uni-due.de

Internet: http://www.uni-due.de/de/organisation/leitung_klammer.php



❖ Workshopbericht zur Zukunftswerkstatt „Karriere, Kinder, Kohle – Gender und Arbeit im Ruhrgebiet“ im Rahmen der Frühjahrsakademie „Perspektiven für 2030“.

Unter dem Gesamtthema „Ruhrgebiet - Perspektiven für 2030“ veranstaltete die UDE vom 22. bis zum 26. März die fünftägige Frühjahrsakademie als einen zentralen universitären Programmschwerpunkt im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010. Teil dieses Projektes war der gemeinsam vom Gleichstellungsbüro und dem Essener Kolleg für Geschlechterforschung konzipierte Workshop „Karriere, Kinder, Kohle – Gender und Arbeit im Ruhrgebiet“, der in Kooperation mit dem Institut für Soziologie und dem Institut für Berufs- und Weiterbildung durchgeführt wurde. Der zentrale Leitgedanke des Workshops thematisierte das Zukunftsfeld Gender und Arbeit und konzentrierte sich auf die Fragestellung nach den Wünschen und Veränderungen in 20 Jahren. Dabei wurde mit einer Kombination aus Vorträgen, Diskussionen und Exkursionen und mithilfe des methodischen Konzeptes einer Zukunftswerkstatt gearbeitet, die von Petra Eickhoff, Team Zukunftswerkstatt Köln, moderiert wurde.

Den ausführlichen Workshopbericht sowie die Dokumentation der Vortragspräsentationen finden Sie auf den Seiten des Gender-Portals unter:

http://www.uni-due.de/genderportal/veranstaltungen_doku.shtml#kkk



❖ Knobeln und experimentieren. Erfolgreicher Girls' Day an der UDE

Welche Kraft steckt im Wind und wie gelangt eine Idee auf einen Computer-Chip? An diesen und anderen spannenden Fragen rätselten beim Girls' Day der Universität Duisburg-Essen (UDE) Schülerinnen der Klassen 9 und 10. Zum achten Mal fand hier am 22. April der Mädchenzukunftstag statt und begeisterte mit seinem bunten Programm aus Vorträgen und Mitmachexperimenten.

Die 200 Schülerinnen erfuhren in rund 15 Veranstaltungen, dass auch die sogenannten MINT-Fächer: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik voll spannender Praxisbezüge stecken und keinesfalls trockene Materie sind. Zum Programm gehörten auch

ein gemeinsames Mittagessen in der Mensa und ein Rundgang, bei denen die Schülerinnen das Uni-Leben auf dem Campus Duisburg kennenlernen konnten.

Koordiniert und organisiert wird der Girls' Day vom Akademischen Beratungs-Zentrum (ABZ) der UDE. Wie in den Vorjahren war die Resonanz wieder groß – alle 200 Plätze waren bereits im Vorfeld ausgebucht.

Das Programm zum Girls' Day und weitere Informationen finden Sie unter:

www.uni-due.de/girlsday/

❖ **Schülerinnen schnuppern ins Physikstudium**



Im kommenden Sommersemester bietet die Fakultät für Physik in der Zeit vom 17.04.2010 bis 10.07.2010 wieder das Probestudium PHYSIK „TrauDich“ für Schülerinnen der Klassen 12 und 13 an.

Das Probestudium soll den Schülerinnen einen Einblick in die ersten zwei Jahre des regulären Physikstudiums geben. Thema des Probestudiums sind „Schwingungen und Wellen“, was ein wesentliches Naturphänomen umschreibt, das in allen Gebieten der Physik auftaucht. Dies beginnt mit den mechanischen Schwingungen etwa eines Pendels und führt über mechanische Wellen (Schall, Wasserwellen) zu elektromagnetischen Wellen (Licht), deren verblüffendes Verhalten Anlass zur Entwicklung der Relativitätstheorie war. Und schließlich hat auch jedes Stück Materie Welleneigenschaften, wie sie die Quantentheorie beschreibt.

Schwingungen und Wellen ist daher ein ideales Thema, um nicht nur das Grundstudium Physik zu demonstrieren, sondern auch auf grundlegende Konzepte der modernen Physik einzugehen. Darüber hinaus sind Schwingungen und Wellen technisch von großer Bedeutung. Welleninterferenz liegt zum Beispiel der Holographie zu Grunde.

Das Probestudium „TrauDich“ richtet sich jeweils im Sommersemester ausschließlich an Schülerinnen und im Wintersemester an Schüler und Schülerinnen. Weitere Informationen zum Probestudium Physik finden Sie auch auf der Webseiten der Fakultät unter: <http://www.uni-due.de/physik/fbphysik/probestudium/WS0910/index.html>

❖ **Neuer Standort: Koordinationstelle Netzwerk Frauenforschung NRW an die UDE gewechselt**



Zu Beginn des Jahres 2010 ist die Koordinationstelle des Netzwerks Frauenforschung NRW nach elf Jahren an der TU Dortmund an die UDE gewechselt und erhält mit Prof. Dr. Anne Schlüter eine neue Sprecherin. Koordiniert wird das Netzwerk weiterhin durch Dr. Beate Kortendiek, die den Wechsel auch als neue Herausforderung versteht: „Gemeinsam ist es uns gelungen, das Netzwerk Frauenforschung NRW zu einer nationalen und internationalen be- und geachteten Institution zu entwickeln. Trotzdem bleibt noch viel zu tun und wir freuen uns auf die zukünftigen gemeinsamen Netzwerkaktivitäten.“

Im Bereich der Genderforschung nimmt NRW unbestritten eine Spitzenposition ein. Aktuell vernetzen sich ca. 80 Professorinnen und 100 Wissenschaftlerinnen an über 25 Hochschulen des Landes NRW im „Netzwerk Frauenforschung NRW“. Entstanden ist seit der Gründung der ersten Professur im Jahr 1986 bis heute ein Netzwerk, dessen Bedeutung als regional organisierter, interdisziplinärer und zugleich hochschulübergreifender Forschungsverbund von Frauen- und Geschlechterforscherinnen als herausragend bezeichnet werden kann.

Die neue Sprecherin des Netzwerks Prof. Dr. Anne Schlüter zu den zukünftigen Aufgaben: *„Das Netzwerk gilt es weiter zu entwickeln, da es auch dazu beiträgt, die Geschlechtergerechtigkeit in Hochschule und Wissenschaft im Kontext der Genderforschung zu fördern“.*

Aktuell erstellt die Koordinationsstelle einen Gender-Report zu Hochschule und Wissenschaft in NRW, der detaillierte Analysen der Gleichstellungsprofile der nordrhein-westfälischen Hochschulen enthalten wird. Auch die Redaktion von „GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft“ erhält ihren neuen Redaktionssitz an der Universität Duisburg-Essen.

Kontakt:

Netzwerk Frauenforschung NRW, Koordinationsstelle

Dr. Beate Kortendiek

Universität Duisburg-Essen

Berliner Platz 6-8

45117 Essen

Tel.: 0201-183-6134, Fax: 0201-183-3175

Mail: kortendiek@netzwerk-frauenforschung.de

www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de

Publikationen

❖ **Handbuch Psychologie und Geschlechterforschung.**

Das von Gisela Steins, Professorin für „Allgemeine Psychologie und Sozialpsychologie“ an der Fakultät für Bildungswissenschaften der UDE, herausgegebene Handbuch liefert die erste systematische Betrachtung von Genderaspekten im Fach Psychologie. Autorinnen und Autoren aus ausgewählten Teildisziplinen der Psychologie stellen dar, welche Rolle Gender in ihrem Forschungsfeld spielt und welchen Beitrag psychologische Erkenntnisse zur Geschlechterforschung leisten. Dabei liegt der Fokus einerseits auf den Besonderheiten der einzelnen Teildisziplinen oder ausgewählter Forschungsfelder, andererseits aber auch auf der kritischen Reflexion der gesamten Psychologie aus einer Genderperspektive. Das Handbuch stellt folglich die konträren und aktuellen Positionen, Erkenntnisse und Untersuchungen zur psychologischen Geschlechterforschung dar, und zeigt die Methodenvielfalt sowie das fruchtbare Spannungsfeld der Diskussion um die Bedeutung der Kategorie Geschlecht auf unterschiedlichen Ebenen auf.

Steins, Gisela (Hrsg.) (2010): Handbuch Psychologie und Geschlechterforschung. Wiesbaden

❖ **Geschlechterforschung in Mathematik und Informatik. Eine (inter)disziplinäre Herausforderung.**

Warum tun sich Mathematik und Informatik so schwer, Frauen als Wissenschaftlerinnen zu gewinnen und als Lehrende und Forschende zu halten? Kann von einem „freiwilligen Ausstieg“ von Frauen aus diesen Disziplinen gesprochen werden? Neuere Forschungen zeigen, dass Fragen nach dem Geschlecht das Verhältnis von gesellschaftlicher Praxis und Fachidentität aufwerfen. Immer noch gelten Mathematik und Informatik in aller Regel als geschlechtsneutral. Dies stellen die interdisziplinären Beiträge dieses Bandes gründlich in Frage, indem sie nachweisen, inwiefern mathematische und informatische Texte als Produkte eines nicht nur fachlichen Kontextes zu lesen sind.

Die Autorinnen und Autoren erkunden den versteckten Lehrplan dieser Disziplinen, der als „doing gender by doing work“ charakterisiert werden kann. Historische, wissenschaftstheoretische und didaktische Zugänge erlauben zu verstehen, wie die Beteiligung der Frauen an der Mathematik und Informatik war, welche Erfolge im Hinblick auf die gleiche Teilhabe erzielt wurden und welche Geschlechterasymmetrien immer noch fortgeschrieben werden. Der Einsatz von neuen Visualisierungstrends, „E-Learning Environments“ und Informatikprodukten in Qualifizierungsprozessen wird einer genderorientierten Auswertung unterzogen.

Koreuber, Mechtild (Hrsg.) (2010): Geschlechterforschung in Mathematik und Informatik. Eine (inter)disziplinäre Herausforderung. Baden-Baden

❖ **Frauen in Führungspositionen - Barrieren und Brücken**

Die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Auftrag gegebene Studie nimmt die Beschaffenheit der „gläsernen Decke“ in Wirtschaftsunternehmen unter die Lupe. Sie zeigt auf, welchen Widersprüchen (karriereorientierte) Frauen ausgesetzt sind. Das Ergebnis, so Carsten Wippermann von Sinus Sociovision, besteht aus zwei zentralen Befunden: Zum einen gibt es in den Führungsebenen der Wirtschaft seitens der Männer „massive informelle und kulturelle Bollwerke“ in Form von Mentalitätsmustern gegenüber Frauen. Zugleich aber haben Frauen und Männer in Führungspositionen gleichermaßen die Einstellung, dass eine gleichberechtigte Teilhabe auf den Führungsebenen „ökonomisch notwendig“ sei. Beide Seiten argumentieren zudem, dass sich von alleine nichts ändern werde. Die Führungskräfte schlagen, so der Autor, sehr differenziert Wege vor, um den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen.

Die Studie „Frauen in Führungspositionen - Barrieren und Brücken“ kann beim Bundesfrauenministerium in Druckform bestellt oder als pdf heruntergeladen werden:

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen,did=134254.html>

Veranstaltungen

❖ **Internationale Konferenz: „Geschlecht“: (k)ein Thema in der Lehramtsausbildung? Perspektiven im Dialog zwischen Genderforschung und Fachdidaktik Deutsch und Geschichte vom 13.05. – 15.05.2010 in Stuttgart-Hohenheim**

Oft erwähnt, ja unverzichtbar in den aktuellen Konzepten zu Hochschulpolitik und Fachkompetenzen – in der konkreten Ausbildung aber inhaltlich veraltet, vernachlässigt, belächelt: ist der „Genderaspekt“ zu einer Floskel politischer Korrektheit verkommen? Dabei ist davon auszugehen, dass der Komplex um gender, ethnicity (race) und class eine Schlüsselfunktion für die gegenwärtige Neusortierung und Ordnung der Lebensmodelle, Praktiken und der Wissensvorräte um grundlegende Differenzen, Varietäten und Verhaltensweisen unter den Menschen erfüllt; die entsprechende Forschung ist aus internationalen Projekten nicht mehr wegzudenken. Doch gerade innerhalb der Ausbildung von zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern stellt sich die Aufgabe der Vermittlung und Rezeption dieser Arbeiten.

Die Konferenz kombiniert die beiden oft gemeinsam studierten Fächer Deutsch und Geschichte und führt Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftler sowie Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker aus verschiedenen europäischen Ländern, die sich durch Forschungen zu „Gender“ ausgewiesen haben, zu einem Dialog zusammen, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Weitere Informationen zur Tagung entnehmen Sie bitte dem Programmflyer unter: http://www.uni-hildesheim.de/media/deutsch/Tagungsprogramm_Stuttgart.pdf

❖ **Internationale Tagung: "Back to the Boys? - Brauchen wir eine Pädagogik für Jungen?" vom 28.05. – 29.05.2010 an der Universität Paderborn**

Die internationale Tagung zur pädagogischen Geschlechterdebatte diskutiert über ein zurzeit virulentes Thema in Medien und pädagogischen Journalen, nämlich die vermutete Benachteiligung von Jungen in Bildungsinstitutionen. Zwei einfache Erklärungsmuster sind besonders prominent: die Oberzahl an Frauen im Erziehungs- und Bildungsbereich, und dass die feministische Strategie, Mädchen zu fördern und naturalistische Festschreibungen von Geschlecht aufzubrechen, den Jungen den Weg zu ihrer Männlichkeit versperrt habe.

Die VeranstalterInnen, Prof. Dr. Barbara Rendtorff (Universität Paderborn) und Prof. Dr. Edgar Forster (Universität Salzburg), der Tagung gehen jedoch davon aus, dass die Gründe für die aktuellen Probleme von Jungen im Bildungswesen wesentlich komplexer sind. Die Tagung will den internationalen Forschungsstand zum Thema präsentieren und in einem zweiten Teil in parallelen Workshops aktuelle Themen der pädagogischen Debatte über Jungen und Männlichkeiten diskutieren.

Weitere Informationen zum Programm finden Sie unter:

<http://kw.uni-paderborn.de/institute-einrichtungen/gender-studien/tagung/>

Impressum:

Herausgeberin:

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, April 2010

Redaktionsadresse

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Tel: 0201/183-4261 Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: lisa.mense@zv.uni-due.de URL: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte/>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.